Spendenlauf für Obuchiw, Lutherhaus und Schulzentrum

Der Evangelische Schulverein ruft am 22. Mai 2022 zum 5. Radebeuler Spendenlauf auf. Für den Schulstandort in West hat er große Pläne.

Von Silvio Kuhnert

Seit rund einem Jahr lernen Kinder und Jugendliche des Evangelischen Schulzentrums im neuen Anbau an der Wilhelm-Eichler-Straße in Radebeul-West. Dort wurde ihr Schulhaus im ehemaligen Amtsgericht Kötzschenbroda um Klassenzimmer, Fachkabinette und eine Cafeteria vergrößert. Mit dem Wachstum ist aber noch nicht Schluss. Nach der Gründung von Grund- und Oberschule soll die eines beruflichen Gymnasiums folgen. „Unsere Vision und Mission ist das Lernen von der Einschulung bis zum Abitur in einem sozialen Umfeld", sagt Falk Wenzel, Geschäftsführer des Evangelischen Schulvereins.

Um die Attraktivität in Radebeuls einziger Privatschule noch weiter zu erhöhen, hat der Verein eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Diese befasst sich mit allen strukturellen Fragen, erarbeitet Schulablauf- und Lernpläne für die 11., 12. und 13. Klasse. Im Gegensatz zu einem klassischen Gymnasium haben die Schüler an einem beruflichen ein Jahr mehr bis zur Reifeprüfung. In diese Schulart können Oberschüler nach ihrem Schulabschluss nahtlos wechseln. Wenn künftig auch Abiturienten das Evangelische Schulzentrum besuchen, benötigen diese auch Platz und Unterrichtsräume. Mit einem weiteren Anbau hofft der Schulverein, sprichwörtlich gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen zu können.

Schule benötigt eine Turnhalle

202 Mädchen und Jungen besuchen derzeit die 1. bis 8. Klasse. Im kommenden Schuljahr wird erstmals eine 9. und im Folgejahr eine 10. Schulklasse gebildet. Damit kommen noch einmal 54 Eleven in der 2018 in Betrieb gegangenen Oberschule hinzu. Und alle Kinder und Jugendlichen müssen auch Sportunterricht haben. Jedoch fehlt eine Turnhalle bislang am Standort an der Wilhelm-Eichler-Straße. „Ein Teil unserer Schüler nutzt die Turnhalle an der Grundschule Naundorf, ein anderer die Elbsporthalle", berichtet Wenzel. Die Koordinierung wird mit wachsender Schülerzahl immer schwieriger. Hallenzeiten sind rar, weil begehrt. Am Vormittag wollen die Schulen, am Nachmittag die Vereine Sport treiben.

Den Bau einer weiteren Turnhalle plant die Stadt derzeit nicht. Deshalb überlegt der Schulverein, das Projekt selbst anzugehen. Eine Sporthalle und die Klassenzimmer für das berufliche Gymnasium lassen sich unter einem Dach vereinen. Mit einem Kombinationsbau entstehen noch weitere Synergieeffekte. Sanitäranlagen müssten nur einmal gebaut werden. Allerdings bleibt das große Problem der Baukosten. Ein Erweiterungsbau mit Halle und Schulräumen kostet erneut um die drei Millionen Euro, wie der im vorigen Jahr in Betrieb gegangene Anbau. Allein für eine Zweifeld-Sporthalle sind rund 2,5 Millionen Euro aufzubringen.

Bislang 140.000 Euro erlaufen

Um die Finanzierung stemmen zu können, überlegt der Schulverein, sich mit einem Sportverein zusammenzutun. Schule und Sportler versuchen, jeweils Zuschüsse aus verschiedenen Fördertöpfen einzuwerben, um eine Mischfinanzierung auf die Beine zu stellen. Das Turnhallen-Projekt steckt noch in den Kinderschuhen. „In den nächsten zwei Jahren gibt es keinen Baubeginn", sagt Wenzel.

Derweil ist bei einem anderen Vorhaben die heiße Vorbereitungsphase gestartet. Am 22. Mai dieses Jahres ist der 5. Radebeuler Spendenlauf. Diesen hat einst der Evangelische Schulverein ins Leben gerufen, um Geld für die Gründung der Oberschule sowie den erforderlichen Anbau zu sammeln. Rund 140.000 Euro wurden so in den vergangenen Jahren erlaufen.

Die Idee lautet wie folgt: Ein Läufer sucht sich einen Spender. Dieser gibt einen bestimmten Betrag für jede im Lößnitzstadion gelaufene Runde. Bislang haben sich 110 Läufer und 85 Spender angemeldet. Auch Teams mit einem finanziellen Unterstützer gehen an den Start. Weitere Teilnehmer sind gern gesehen. Die Anmeldung läuft.

„Die Veranstaltung heißt Radebeuler Spendenlauf", informiert Wenzel. Deshalb soll der Erlös nicht allein dem Schulverein zugutekommen. Sondern dieser holt sich jedes Jahr einen Partner an die Seite, der sich sozial, kulturell und gemeinnützig in der Lößnitzstadt engagiert. Dieses Mal ist es die Friedenskirchgemeinde. Angesichts des Krieges in der Ukraine haben die beiden Spendenlauf-Partner entschieden, dass mit 30 Prozent des Erlöses einem Projekt in Radebeuls Partnerstadt Obuchiw unterstützt wird.

Buntes Familienfest

Die Friedenskirchgemeinde nimmt ihren Anteil aus dem Spendentopf, um die weitere Sanierung ihres Gemeindehauses am Dorfanger Altkötzschenbroda zu finanzieren. Der Evangelische Schulverein möchte mit den Mitteln das Außengelände der Schule weiter gestalten. Dort fehlen noch eine Kletterwand, ein Sandkasten sowie ein Amphitheater für Freiluftinszenierungen und -vorstellungen – Kostenpunkt: rund 60.000 Euro.

Der Spendenlauf ist als großes Familienfest geplant. Eine Hüpfburg wird aufgebaut, eine Slackline zum Balancieren gespannt. Man kann Bubble-Fußball spielen. Bei dieser Freizeitsportart stülpen sich die Spieler aufblasbare, meist transparente Kugeln über den Oberkörper. Am Unterhaltungsprogramm wirken der Kinderzirkus Sanro, die Cheerleader vom Radebeuler Footballteam sowie Hase und Igel von den Landesbühnen Sachsen mit. Dessen Intendant Manuel Schöbel moderiert den Tag.

Los geht es am Sonntag, 22. Mai 2022, mit einem Gottesdienst um 10 Uhr. 11 Uhr beginnt die gemeinsame Erwärmung und 11.30 Uhr folgt der Startschuss zum 5. Radebeuler Spendenlauf. Rund zwei Stunden werden die Teilnehmer auf dem Parcours unterwegs sein.

web www.radebeuler-spendenlauf.de